München, am 17. Februar 1928. (a)

Wir gedenken wiederum zunächst der schützenden Geister
derer, die auf den historischen Feldern heute stehen:

Die Ihr wachet über Erdenseelen,
Die Ihr webet an den Erdenseelen,
Geister, die Ihr über Menschenseelen schützend
Aus der Weltenweisheit liebend wirkt:
Höret unsre Bitte, schauet unsere Liebe,
Die mit Euren helfenden Kräftestrahlen sich
Einen möchten, geistergeben, Liebe sendend.

Und uns wendend zu den schützenden Geistern derjenigen, die
infolge dieser Ereignisse schon durch des Todes Pforte ge-
gangen sind:

Die Ihr wachet über Sphärenseelen,
Die Ihr webet an den Sphärenseelen,
Geister, die Ihr über Seelenmenschen schützend
Aus der Weltenweisheit liebend wirkt:
Höret unsere Bitte, schauet unsere Liebe,
Die mit Euren helfenden Kräfteströmen sich
Einen möchten, Geist erahnend, Liebe strahlend.

Und der Geist, den wir suchen durch unsere Geisteswissenschaft,
dem wir nahezu kommen bestrebt sind, der Geist, der zu der
Erde Heil und der Menschheit Freiheit und Fortschritt durch
das Mysterium von Golgatha gehen wollte, er sei mit Euch und
Euren schweren Pflichten.

Meine lieben Freunde!

Es wird heute meine Aufgabe sein, von den Grundlagen geistiger Betrachtungsweise, die wir vorgestern hier gepflogen haben, überzugehen zu gewissen geistigen Vorgängen, welche in einer gewissen Beziehung unmittelbar hinter unserem, uns so schwer in die Seele hereinsprechenden Zeitenleben liegen.

Es ist ja, wie Sie sich denken können, dasjenige, was wir im Sinne unserer Geisteswissenschaft das Zusammenleben mit den Kräften nennen, die von dem sogenannten Toten in das Reich, in dem wir selber sind, während unserer Inkarnation, hereinströmen, -es ist in diesem Zusammenleben zu gleicher Zeit mit aller Lebendigkeit zu beobachten, was geistig einer so schweren Zeit zugrunde liegen kann. Nun suchen allerdings die Menschen der Gegenwart wenig nach den geistigen Hintergründen des Daseins. Und dieses Nichtsuchen nach den geistigen Hintergründen des Daseins, das hängt viel enger, als man eigentlich denkt, damit zusammen, dass diese schwere Katastrophe über die Menschheit in der Gegenwart hereingebrochen ist. Ich habe seit Jahren her einige unserer Freunde, und in einem -ich möchte sagen- etwas flüchtigeren Sinne wohl die grösste Anzahl unserer Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, dass in der Zeit, die als das letzte Drittel des 19. Jahrhunderts bezeichnet werden kann, gegenüber früheren Zeitläufen für das Ganze der menschlichen Entwicklung grosse, umfassende Veränderungen sich vollzogen haben. Ich habe wiederholt hingewiesen auf das Ende der 70er Jahre. Ich habe darauf hingewiesen, dass das Ende der 70er Jahre einen bedeutsamen Einschnitt in der Entwicklung der Menschheit bedeutet. Man muss zugeben, dass

die wenigsten Menschen in der Gegenwart sehen, jetzt schon sehen, wie grundverschieden das geistige Leben seit dem Ende der 70er Jahre von dem ist, was vorangegangen ist. Ich möchte sagen: Die Menschen haben, um dies zu sehen, viel zu wenig Distance gewonnen. Man kann ja so etwas nur dann sehen, wenn man es in seinen Unterschieden, in seiner Differenzierung beobachten kann, wenn man nicht unmittelbar in der Sache drinnen steht, sondern einen gewissen Abstand davon gewonnen hat. Dieser Abstand muss allerdings, wenn die Menschheit nicht einem noch grösseren Elend entgegengehen soll, von dieser Menschheit möglichst bald gewonnen werden. Denn, sehen Sie, meine lieben Freunde, es herrscht in unserer Gegenwart, geistig betrachtet, ein ganz merkwürdiger, ein wirklicher, lebendiger Widerspruch. Und indem ich diesen Widerspruch bezeichnen werde, werden Sie eigentlich ihn ausserordentlich grotesk finden: Es war keine Zeit in der Menschheitsentwicklung, die geschichtlich verfolgt werden kann, so spirituell, wie die Zeit, in der wir leben, die Zeit seit dem Ende der 70er Jahre. Ja, meine lieben Freunde, wir leben, geschichtlich betrachtet, in der allerspirituellsten Zeit. Und wir leben doch, was unleugbar ist, so, dass sehr viele Menschen glauben können, die gerade vermeinen, recht spirituell zu sein, die Zeit wäre ganz materialistisch. Sehen Sie, materialistisch dem Leben nach ist unsere Zeit nicht. Dem Glauben vieler Menschen nach und dem, was aus diesem Glauben vieler Menschen fließt, nach, ist unsere Zeit ja gewiss materialistisch.

Was meint man eigentlich damit, wenn man sagt, unsere Zeit sei spirituell? Ja, meine lieben Freunde, wir haben

zunächst eine naturwissenschaftliche Weltbetrachtung. Gegenüber dieser naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung ist alles frühere an naturwissenschaftlicher Weltbetrachtung materialistisch. Wir haben nämlich eine solche naturwissenschaftliche Weltbetrachtung, welche zu den feinsten, durchgeistigsten Begriffen sich aufschwingt. Das merkt am besten derjenige, meine lieben Freunde, welcher das Dagein anschaut über die unmittelbare physische Gegenwart hinaus. Denn sehen Sie: von den meisten Vorstellungen, die heute in spirituellem Sinn gut gemeint sind, haben die Toten, die sogenannten Toten, ausserordentlich wenig. Von den naturwissenschaftlichen Vorstellungen in der Gegenwart, wenn sie unbefangen nachgedacht werden, haben sie ausserordentlich viel. Und interessant ist es, dass der sogenannte materialistische Darwinismus gerade im Reiche der Toten ganz spirituell aufgefasst und auch angewandt wird. Die Dinge nehmen sich im Leben eben ganz anders aus als sie sich oftmals ausnehmen in dem oft sehr irrtümlichen Glauben, der herbeigeführt wird durch das, was die Menschen hier im Leibe erleben.

Was meine ich eigentlich, wenn ich zunächst auf das naturwissenschaftlich Spirituelle hinweise? Ja, meine lieben Freunde, um diese Begriffe auszubilden, um sich aufzuschwingen zu solchen Gedanken, wie man sie heute über die Entwicklung und dergleichen hat, dazu gehört eine Geistigkeit, die nicht vorhanden war in früheren Zeiten. Es ist viel leichter, Gespenster zu sehen und sie für etwas Geistiges zu halten, als fein ausziselierte Begriffe über dasjenige, was materiell scheinbar nur ist, auszubilden. Dies hat bewirkt, dass die Menschen in ihrem Seelenleben die durchgeistigsten Begriffe

ausbilden, und -diese durchgeistigtsten Begriffe verleugnen. Sie dichten dieseⁿ durchgeistigten Begriffen an, dass sie nur über Materielles etwas aussagen dürften. Die materialistische Interpretation unserer naturwissenschaftlichen Weltanschauung, sie ist nichts anderes, als eine Verleugnung des eigentlichen Characters der naturwissenschaftlichen Weltanschauung. Sie ist hervorgegangen aus einem Hang, der Feigheit im Grunde genommen ist; der Feigheit ist. Man bringt es nicht dazu, mit seinen lebendigen Empfindungen bei dem fein durchgeistigten Begriffen zu leben. Man bringt es nicht dazu, die Geistigkeit in solcher (wenn ich mich so ausdrücken darf) Verdünnung zu erfassen, wie sie erfasst werden muss, wenn man reichliche Begriffe über die Natur sich ausbildet. Man getraut sich nicht, zu gestehen, dass man im Geistigen lebt, dass man im Geiste lebt, wenn man solche verdünnten, vergeistigten Begriffe hat; deshalb lügt man sich dann an, indem man sagt: diese Begriffe bedeuten nur Materielles, -was nicht wahr ist, was nur ein Selbstbelügen ist.

Und so ist es auch auf anderen Gebieten des Lebens. Man kann darauf hinweisen, (und ich habe es vorgestern getan) dass z.B. für manches künstlerische Schaffen in der Gegenwart nur durch das spiritualisierte, verfeinerte Empfinden Werte zutage getreten sind, die frühere Kunstentwicklungs-Epochen garnicht gehabt haben. Es ist ganz zweifellos, dass heute manches zutage tritt auf dem Gebiete des künstlerischen Schaffens, das man vergebens bei Raphael und Michelangelo suchen würde. Dieser Umschwung im geistigen Leben, der ist herbeigeführt worden durch ein ganz bestimmtes geistiges Ereignis und dieses Ereignis, dieses geistige Ereignis möchte ich heute

von gewissen Gesichtspunkten aus wiederum vor Ihnen charakterisieren.

Sehen Sie, als die Mitte des 19. Jahrhunderts noch nicht ganz herangekommen war, so im Beginn der 40er Jahre des 19. Jahrhunderts, da schickte sich eine gewisse geistige Wesenheit - Namen tun nichts zur Sache, um aber einen Namen zu haben, kann man wählen den der christlichen Theologie entlehnten Namen des Erzengels Michael - es schickte sich also an der Erzengel Michael, nach und nach aus einem blossen Erzengel ein Zeitgeist zu werden; Eine solche Entwicklung zu erlangen, dass dieser Erzengel Michael eingreifen könne in das Leben der Menschen, nicht nur vom Standpunkte des Ueberirdischen aus, sondern unmittelbar vom Standpunkte des Irdischen aus. Vorzubereiten hatte sich der Erzengel Michael, auf die Erde selbst herabzusteigen, gewissermassen nachzuleben den grossen Vorgang des Christus-Jesus selber; nachzuleben diesen grossen Vorgang, ~~hier~~ auf der Erde seinen Ausgangspunkt zu nehmen und weiter zu wirken vom Gesichtspunkte der Erde aus. Dazu war notwendig, meine lieben Freunde, dass von den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts bis zum Ende der 70er Jahre eine Vorbereitung getroffen wurde von seiten dieses geistigen Wesens aus. Und so kann man denn beobachten, dass die Jahre von den 40ern bis zum Jahre 1879 etwa darstellen einen bedeutungsvollen Kampf im Ueberirdischen. Aber in demjenigen überirdischen Gebiet, das unmittelbar an das irdische Gebiet angrenzt. Einen schweren, harten Kampf hatte also diese geistige Wesenheit, die man als Erzengel Michael bezeichnen kann, auszufechten gegen gewisse widerstrebende Geister. Man muss sich diese widerstrebenden Geister ein wenig ansehen, wenn man ver-

stehen will, was da eigentlich geschehen ist.

Diese geistigen Wesenheiten, die von diesem Zeitgeist werdenden Erzengel Michael bekämpft werden mussten, sie haben immer eingegriffen in das Leben, in die Evolution der Menschheit. Sie haben in den letzten Jahrtausenden vor der Mitte des 19. Jahrhunderts die Aufgabe gehabt, die Menschen von der geistigen Welt aus zu differenzieren. Sehen Sie, diejenigen geistigen Wesenheiten, welche unmittelbar Anhänger der Erzengel sind, die haben das Bestreben, die Menschen in einem gewissen Sinne zur Gruppenseele der Menschheit zurückzuführen; also Einheit auszugliessen über die ganze Menschheit. Es würde nicht gegangen sein, wenn diese geistigen Wesenheiten allein gewirkt hätten auf die Menschheit. Die Menschheit würde gewissermassen in einem Ununterscheidbaren verschwommen sein, würde nur eine Art vorstellen, wie eine tierische Art ist, nur auf einer etwas höheren Stufe. Diese geistigen Wesenheiten, die das michaelische Prinzip zu bekämpfen hatten, das sind die, welche die Aufgabe hatten, Differenzierungen in die Menschheit hineinzubringen, zu spalten das einheitliche Menschengeschlecht in Rassen, in Völker, in alle diejenigen Unterschiede, welche mit dem Blut, mit dem Nerventemperament zusammenhängen. Das musste geschehen. Man mag diese geistigen Wesenheiten, die solche Differenzierungen in die Menschheit hineinzubringen hatten, ahrimanische Wesenheiten nennen. Man mag sie so nennen, aber man muss sich darüber klar sein, dass im gesamten Gang der Menschheitsentwicklung dieses ahrimanische Prinzip notwendig war.

Nun kam aber die Zeit heran, die eine wichtige Zeit in der Menschheitsentwicklung war mit Bezug auf das, was ich

jetzt erörtert habe. Es kam die Zeit heran, die Zeit von den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts angefangen, in welcher die alten Differenzierungen verschwinden sollten; die Zeit, in welcher zusammengefasst werden sollte das differenzierte Menschengeschlecht in eine Menschheitseinheit.

Sehen Sie, die kosmopolitischen Anschauungen, die manchmal ja auch gewiss ausgeartet sind zur kosmopolitischen Phrase im 18. Jahrhundert, in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, die sind nur eine Widerspiegelung desjenigen, was in der geistigen Welt sich zugetragen hat. Es tendiert schon die Menschheit dahin, auszulöschen die verschiedenen Unterschiede, welche das Blut, das Nerven-temperament beförderte. Es ist tatsächlich nicht eine Tendenz der geistigen Welten, die Menschheit weiter zu differenzieren, sondern es ist eine Tendenz in der geistigen Welt, kosmopolitisches über die Menschheit auszugießen. So wenig Verständnis dafür auch heute ist, meine lieben Freunde, unter dem Eindruck unserer katastrophalen Zeit, so ist es eben doch so, dass man der Wahrheit gemäss dies gestehen muss. Und diese, in den irdischen Ereignissen sich spiegelnde Tatsache, die führt, wenn man sie in ihren geistigen Hintergründen beobachtet, dazu, zu schauen, wie die Rassengeister, die die Menschheit differenzierenden Volksgeister, von den 40er Jahren ab bekämpft worden sind, gerade von dem Geiste, der Zeitgeist werden sollte in der neueren Zeit. Es hat sich da vollzogen, wenn auch auf einer andern Stufe, dasjenige, was immer durch das bedeutungsvolle Symbolum dargestellt wird, -das Symbolum bezieht sich ja auch allerdings auf andere Stufen der Entwicklung, denn die Dinge wiederholen sich auf den verschiedenen Stufen immer wieder, und das, was ich jetzt erzähle,

ist nur eine Wiederholung auf einer bestimmten Stufe von einem Ereignis, das schon auf anderen Stufen stattgefunden hat- es ist das, was dargestellt wird durch das Symbolum der Besiegung des Drachen durch den Erzengel Michael. Diese Besiegung des Drachen durch den Erzengel Michael, die da bedeutet, dass aus dem Reiche, in dem der Erzengel Michael gebietet, die entgegenstrebenden Mächte ausgestossen worden sind, die hat sich in einem gewissen Gebiete vom Anfang der 40er Jahre ab vollzogen. Gewisse geistige Wesenheiten, die bis dahin ihre Aufgabe gehabt hatten in der geistigen Welt, zu differenzieren die Menschheit in Rassen und Völker, die sind (wenn ich es mit diesem Ausdruck bezeichnen darf) die sind vom Himmel auf die Erde gestossen worden. Diese selben **geistigen** Wesenheiten, die bis in die 40er Jahre hinein in einer solchen Art differenziert haben die Menschheit, die haben in dem an die irdische Welt angrenzenden Gebiete heute keine Macht mehr. Sie sind unter die Menschen gestossen, sind mit alledem, was sie haben mitbringen können, unter die Menschen auf der Erde gestossen.

Das ist dasjenige, meine lieben Freunde, was man in der Geisteswissenschaft bezeichnet als den Sieg des Erzengels Michael über die widerstrebenden Geister, der Ende der 70er Jahre eintrat; das Hinunterstossen gewisser ihm widerstrebender Geister auf die Erde.

Und so haben wir seit dem Ende der 70er Jahre ein Zwiefaches. Wir haben auf der einen Seite für diejenigen, von denen man sagen könnte, dass sie guten Willens sind, -wenn man den Ausdruck im bedingten Sinne versteht- wir haben seit dem Jahre 1879 auf der Erde auf der einen Seite die Herrschaft des Zeitgeistes Michael, der einen befähigt, spiritualisierte

~~Begrifflexikon~~ Begriffe, ein spiritualisiertes Geistesleben zu bekommen, und man hat auf der anderen Seite auf der Erde die widerstrebenden Geister, die einen dazu verführen, die Geistigkeit der Gegenwart abzuleugnen. Wenn man gegen den Materialismus der Gegenwart kämpft, so sollte man sich immer bewusst sein, dass man nicht kämpft gegen das Gute unseres Zeitalters, sondern das man kämpft gegen die Lüge unseres Zeitalters, denn es sind im wesentlichen Lügengeister, welche vom Himmel auf die Erde gestossen worden sind; es sind diejenigen Geister, die vorläufig auch als Geister der Hindernisse verhindern, dass gerade in dem Erfassen des naturgemässen Daseins das Spirituelle gesucht werde,

Wenn man diejenigen Menschen, welche in der Zeit nach dem Jahre 1841 heruntergestiegen sind von der geistigen Welt zur irdischen Inkarnation, und die seither wiederum verstorben sind, wenn man die kennen lernt, so sieht man in der Tat, wie sozusagen von der anderen Seite der Welt diese Dinge aufgefasst werden, und man kann dann vieles von dem korrigieren, was ja hier in der physischen Welt sehr schwer zu durchschauen ist.

Als im Beginn des 20. Jahrhunderts sich allmählich gezeigt hat, wie es notwendig ist, wiederum auf die verschiedensten Gebiete des Geistes im Leben hinzuweisen, da waren diejenigen, die so hingewiesen haben, wesentlich solche Menschen, die nach dem Jahre 48, nach dem Jahre 1840 eigentlich schon, mitgemacht hatten den harten Kampf, der vom Erzengel Michael geführt worden ist in der geistigen Welt, und der 1879 geendet hat, mit dem Herunterstossen der Geister, die ich meine als die widerstrebenden, in das Leben auf der Erde, wo sie mit den Menschen zusammen sind. Und im wesentlichen ist es ein Mitkämpfen mit dem Erzengel Michael, wenn man sich gegen diese

Geister auflehnt, wenn man sie aus dem Felde zu schlagen sucht.

Nun gibt es ein gewisses Gesetz, meine lieben Freunde, dieses Gesetz besagt, dass man von jedem Punkte aus die Entwicklung ebenso wie vorwärts auch zurück verfolgen kann. Man kann, wenn man irgend einen Zeitpunkt des geschichtlichen Werdens der Menschheit ins Auge fasst, sagen: Da steht dieser Zeitpunkt; da geschieht in diesem Zeitpunkte das eine oder das andere. Nun verfließt die Zeit weiter, und man kann die Ereignisse beobachten, vorwärts gehend. Man kann aber auch die Zeit rückläufig beobachten. Man kann von 1879 zu 1878, zu 1877, 76, 75, 65, 50 usw. zurückgehen, und dann kann man betrachten, wie sich das ausnimmt, was in der geistigen Welt rückwärts zu verfolgen ist. Dann wird man folgendes sehen: Man wird sehen, dass in der tieferen Struktur der Ereignisse in dem Fortlaufenden sich dasjenige wiederholt, was man in der rückläufigen Anschauung findet; - Wenn ich einfach spreche, - und wenn man irgend etwas Grosses einfach sagt, so klingt es leicht trivial. :

Wenn man den Zeitpunkt 1879 ins Auge fasst, dann kann man bis 1880 weitergehen, man kann auch auf 1878 zurückgehen. Geht man weiter, so wird man in der tieferen geistigen Struktur bemerken, dass das, was 1878 sich vollzogen hat in einer gewissen Weise mitwirkt; so mitwirkt, dass hinter dem Ereignis von 1880 das Ereignis von 1878 wie eine Kraft steht, die mitwirkt. Und hinter dem Ereignis des Jahres 1881, da wirkt wiederum das Ereignis von 1877 wie eine dahinterstehende Kraft mit. Es ist so, wie wenn sich, je weiter man zurückgeht, die Zeitlinie umkehrt, und die Ereignisse, die weiter zurückliegen, gegen die von einem gewissen Zeitpunkte an weiter vorwärtsgehenden, dahinterstellen würden. Meine lieben Freunde

man versteht viel, wenn man diese Dinge versteht.

Nun bitte ich Sie, sich zu erinnern, dass ich von dem Jahre 1879 gesprochen habe nicht einmal, sondern alle diejenigen, die von diesen Dingen etwas verstanden haben, die wissen, dass ich seit vielen Jahren von dem Jahre 1879 gesprochen habe; nicht etwa seit 1914, wo es billig geworden ist, von solchen Dingen zu sprechen; sondern es sind genügend Zuhörer hier, die wissen, dass ich seit vielen Jahren schon von dem Jahre 1879 als einem bedeutungsvollen gesprochen habe. Das ist wichtig, meine lieben Freunde. Und nachdem ich dies vorausgeschickt habe, bitte ich Sie, einmal eine einfache Rechnung mit mir auszuführen. Rechnen Sie von 1879 zurück, rechnen Sie zurück bis zu dem Jahr, das ich oftmals als die andere Grenze bezeichnet habe. Ich habe immer gesagt: Der Kampf, von dem ich jetzt ~~eben~~ rede, hat begonnen anfangs der 40er Jahre; etwa 1841, 1840. Rechnen Sie zurück: 1879, 1869, 1859, 1849, und etwa 8 oder 9 Jahre dazu, also 38 oder 39 Jahre. Nun rechnen Sie vorwärts: 1879, 1889, 1899, 1909 und 8 oder 9 Jahre dazu, bis in unsere Tage herein, gibt genau ebensoviel, gibt 38 oder 39 Jahre. Würden ~~SSie~~ Sie gar das Jahr 1914 ins Auge fassen, so würden Sie ein überraschendes Resultat erzielen. ~~SSie~~ Sie würden begreifen, welche tiefe Bedeutung es hat, wenn der Okkultist sagt: Geht man von einem einschneidenden historischen Ereignis weiter, so wiederholt sich das vorhergehende geistige Ereignis in dem folgenden. Hinter den Ereignissen unserer Tage hier auf dem physischen Plan stehen die geistigen Ereignisse, die begonnen haben in den 40er Jahren und die zu bezeichnen sind als die Bekämpfung widerstrebender Geister von seiten des Erzengels Michael. Sie stehen dahinter. Wir haben eine Wiederholung desjenigen

in unseren Tagen, was im Anfang der 40er Jahre stattfand. Und Sie können sich denken, wie anders man die Ereignisse in der Gegenwart anschaut, wenn man auf diese Gesetzmässigkeit zurückgeht. Man wird dann vielleicht etwas tiefer verstehen, was heute sonst nur tonlos an der Menschen Ohr vorbeigeht, was nicht in die Seelen geht. Man wird sich sagen, dass ja der Kampf des Erzengels Michael gegen die widerstrebenden Mächte bis zu einem gewissen Grade an seinen Ausgangspunkt zurückgekehrt ist.

Es ist im allgemeinen immer schwierig, zu den Menschen der Gegenwart von diesen tieferen Zusammenhängen zu sprechen, weil die Menschen der Gegenwart so energisch dasjenige abweisen, was gerade helfen würde, diese Gegenwart in der richtigen Weise zu verstehen, und in diese Gegenwart in der richtigen Weise handelnd einzugreifen. Unsere Zeit macht wirklich notwendig, sich von alten Vorurteilen loszumachen. Unsere Zeit macht notwendig, dasjenige was ist auch zum Verständnis zu bringen, auch ins Bewusstsein heraufzubringen. Und es geschehen einmal Dinge, die in ihrer Art viel geistiger sind, als sie sonst geschehen sind hier auf dem physischen Plan. Das aber hängt zusammen mit dem Herabsteigen des Erzengels Michael in unsere Erdenregion. Es sprechen ja viele von diesem Herabsteigen des Erzengels Michael in unsere Erdenregion; aber, meine lieben Freunde, wenn es im Ernste darauf ankommen sollte, diese Sache mit ihrem wahrhaftigen Hintergrunde zu nehmen, dann gehen die Leute nicht mit, dann wollen sie nicht mitgehen. Das aber macht sich gerade notwendig, dass ~~es~~ ⁱⁿ immer breiteren und breiteren Kreisen in unserer Zeit spirituelles Verständnis der wichtigsten Impulse unseres Zeitalters Platz greife. Deshalb ist es schon durchaus notwendig, was ja die ganzen

Jahre her in unseren Zweigversammlungen geschehen ist: Es ist notwendig, darauf aufmerksam zu machen, dass der Strom der Ereignisse, der vom Geiste her so stark beeinflusst wird in unserer Zeit, nicht verschlafen werde. Und das Verschlafen der Ereignisse, das ist geradezu ein Grundzug unserer Zeit. Die Menschen gehen wie schlafend an den Ereignissen vorbei. Ja, man konnte die Beobachtung machen, meine lieben Freunde, dass, je einschneidender, je bedeutsamer irgend ein Ereignis hereintritt auf den physischen Plan, desto mehr es von den Menschen verschlafen wird.

Der März 1917 (wenn ich auf Konkretes nur andeutungsweise hindeuten darf) der März 1917 war ~~etwas~~ so Gewaltiges in seiner Anlage, und wird so bedeutende Dinge nach sich ziehen, von denen heute die Menschheit sich noch nichts träumen lässt. Es ist geradezu grotesk, wie wenig die Menschen verstehen, dass es heute notwendig ist, fast alle Urteile zu revidieren. Fast alles, was jemals vor 1914 von den Menschen geglaubt worden ist, muss einer Revision unterzogen werden.

Es darf vielleicht bei dieser Gelegenheit, meine lieben Freunde, hingewiesen werden darauf, dass ich im Jahre 1910 in Kristiania eine Anzahl von Vorträgen gehalten habe über die europäischen Volksseelen. Im ersten dieser Vorträge können Sie den Satz lesen, dass sehr bald die Menschheit aufgerufen werden wird, etwas zu verstehen von den Verhältnissen der europäischen Volksseelen. Immer wieder und wiederum, meine lieben Freunde ist betont worden in unseren Vorträgen: der Blick solle nach dem unmittelbaren Osten/^{hin}gerichtet werden. Das ist wichtig, was von da aus für die Menschheitsentwicklung geschieht. Wie oft ist das gesagt worden, jeder, der zugehört hat, weiss es.

Und noch im Frühling 1914 im Vortragszyklus zu Wien über das Leben zwischen Tod und neuer Geburt habe ich einen eindringlichen Satz gewagt, meine lieben Freunde; ich habe den Satz gewagt, dass das soziale Leben unserer Zeit verglichen werden kann, in einem wahrhaftigen Sinne verglichen werden kann mit einer besonderen Krankheitsform: mit einem Carcinom; dass also eine schleichende Krebskrankheit durch das soziale Leben geht. Natürlich, meine lieben Freunde, diese Dinge können unter unseren gegenwärtigen Verhältnissen nicht anders als so gesagt werden, aber sie müssen v e r s t a n d e n werden.

Die Weltereignisse, sie spielen sich ja keineswegs so ab, dass dieser schöne Fortgang herrscht, der eine Fabel der Historiker ist: dass immer das spätere so aus dem Vorhergehenden sich entwickelt, dieses wieder aus dem Vorhergehenden usw.usw. Das Vorurteil, dass sich das spätere immer so möglichst ruhig aus dem Vorhergehenden entwickelt oder entwickeln müsse, dieses Vorurteil kann man ja Menschen überlassen, die weniger Wirklichkeitssinn haben, als der anthroposophische Denkende entwickeln soll. Man kann dieses Vorurteil -wenn ich konkret auf etwas hinweisen soll- den Politikern der alten Schule, auch noch der heutigen Gegenwart, noch vielfach überlassen, solange die Menschheit will; in Wirklichkeit handelt es sich aber um etwas ganz anderes. Es handelt sich darum, dass der Gang der Ereignisse ist wie eine in voller Bewegung begriffene Wage, bei der bald der eine Wagebalken, bald der andere Wagebalken heruntersinkt. Und deshalb kann man die Zeit seit dem Beginn der 40er Jahre etwa so charakterisieren,

dass man sagt: Es wäre eine Möglichkeit gewesen, wenn von dem Jahre 1840/41 ab bis zum Jahre 1917, welche Zeit durch 1879 in 2 geteilt wird, -wenn von da ab versucht worden wäre, in einer sachgemässen Weise vorzubereiten jene Spiritualisierung der Menschheit, welche durch den Erzengel Michael angestrebt wird; wenn versucht worden wäre in grösserem Masse, spirituelle Begriffe, spirituelle Vorstellungen in die Menschheit hineinzubringen. Wenn so etwas, -da ja die Menschheit in der neueren Zeit auf Freiheit gestellt werden muss- wenn so etwas aus dem freien Menschenwillen heraus unterlassen wird, so sinkt die Wagschale auf die andere Seite hinunter. Dann entlädt sich das, was auf spirituellem Wege hätte erreicht werden können durch das Blut. Dann entlädt sich das auf eine, ich möchte sagen, überphysische Weise. Es ist nur das Gleichstellen der Wage, was wir in unserer katastrophalen Zeit erleben. Die Menschheit, die zurückgewiesen hat die Spiritualisierung, sie muss in die Spiritualisierung hineingezwungen werden. Das kann nur durch eine physische Katastrophe geschehen.

Man kann wiederum sich diese Vorstellungen bestätigen, meine lieben Freunde, wenn man fest auf dem Boden steht, dass man sich sagt: Hier leben wir in dieser physischen Welt, aber eigentlich wachen tun wir in dieser physischen Welt nur durch unsere Wahrnehmung und unsere Vorstellung, wie ich es ja vorgestern ausgeführt habe. Mit unseren Gefühlen träumen wir hier, mit den Willensimpulsen schlafen wir. Das ist selbstverständlich für den Menschen. Wenn man sich aber einlebt durch Imagination, Inspiration, Intuition in jene Welt, die wie die Luft immer um uns ist, in die spirituelle

Welt, in der die sogenannten Toten mit uns gemeinsam sind, mit ihren Impulsen wirken, dann nimmt man wahr, wie das Leben hier in der physischen Welt zusammenhängt mit dem Leben der sogenannten Toten. Aufnehmen aus den Herzen der Menschen heraus können die Toten nur die spirituellen Vorstellungen. Erinnern Sie sich an dasjenige, was ich vorgestern gesagt habe. Ich habe Ihnen gesagt: Wenn ein Mensch in jüngeren Jahren dahinstirbt, dann ist er eigentlich geistig genommen nicht von seinen Angehörigen weggegangen. Er ist da geblieben. Er ist in Wirklichkeit da. Aber für den Toten handelt es sich noch um etwas ganz anderes, als da zu sein. Ich bitte Sie, meine lieben Freunde, das recht ernst zu nehmen. Für den Toten handelt es sich um etwas ganz anderes als da zu sein. Darum handelt es sich, dieses Dasein zu ertragen, auffassen zu können. Wenn der Tote da ist in einer Familie, die materialistisch gesinnt ist, die nie sich hingibt spirituellen Vorstellungen, so ist der Tote zwar da in dieser Familie aber er ist in dieser Familie so da, dass sie ihn fortwährend bedrängt und beklemmt. Die Familie ist für ihn etwas wie ein Alp, wie die Luft, die wir in zu starkem Masse einatmen, unter der wir den Alpdruck empfinden. Nur die spirituellen Vorstellungen schaffen dieses Alpdrücken, das die Toten bekommen, weg, und machen das Zusammenleben mit denen, unter denen man geblieben ist, möglich und erträglich.

Und ich habe Ihnen des weiteren gesagt: Wenn ein älterer Mensch seinen Angehörigen entrissen ist, nimmt er ihre Seelen in einer gewissen Beziehung mit, er nimmt sie mit. Er zieht sie nach sich. Aber wiederum: Wenn diese Seelen nicht von spirituellen Vorstellungen sich durchsetzen, sind diese für

den Toten wie ein Alp.

Nun bedenken wir etwas anderes. Man kann ungeheuer viel lernen, wenn man beobachtet unter irgend welchen Voraussetzungen das durch äussere oder auch durch abnorme innere Verhältnisse herbeigeführte plötzliche Ableben eines Menschen. Ich will sagen: ein Mensch wird erschlagen oder erschossen. Da wird der Tod in anderer Weise herbeigeführt, als wenn allmählich durch Dekadenz auch naturgemässe Weise dieser Tod herbeigeführt wird. Nun denken Sie sich, meine lieben Freunde, es geschieht folgendes: Sagen wir, ein Mensch wird im 35. Jahr seines Lebens erschossen; also von aussen her wird sein Leben vernichtet. Wenn der Schuss nicht gekommen wäre (gewiss ist die Sache karmisch zusammenhängend, aber trotzdem gilt das folgende, das ich jetzt auseinandersetzen werde) wenn der Mensch nicht erschossen worden wäre, so würde er durch seine Konstitution noch weitere 35 Jahre haben leben können. Nicht wahr, er trägt ja in sich die Konstitution zu noch weiteren 35 Jahren. Das bewirkt etwas ganz Bestimmtes. Wenn der Mensch in der Zeit, in der die Lebenskräfte noch besonders rege sind, auf gewaltsame Weise den Tod findet, dann erlebt er in diesem Augenblick ungeheuer viel. Zusammengedrängt in einen Augenblick erlebt er gewisse Dinge, die sich sonst über einen langen Zeitraum ausdehnen. Was er hätte noch erleben können in den 35 Jahren, die auf die anderen 35 Jahre gefolgt wären, was verteilt gewesen wäre über viele Jahre, das wird zusammengedrängt in einen einzigen Augenblick. Denn das Wichtigste, was man in der Stunde des Todes erlebt, das ist, dass man in dieser Stunde des Todes dazu kommt, in Wahrheit sein Dasein, seine Leiblichkeit von aussen zu sehen, wie es den Uebergang

macht von der Beherrschung, die es früher gehabt hat, als die Seele drinnen war im Leibe, zu dem, dass es jetzt ein Naturwesen wird, an die Naturkräfte abgegeben wird, an die äusseren physikalischen Kräfte. Das ist das ungeheuer Bedeutungs- volle des Todes vom Menschen, dass der Mensch zurückschaut, wie sein Organismus den physikalischen Naturkräften ~~ausge-~~ liefert wird. Wenn/ ein Mensch gewaltsam den Tod erleidet, wird er plötzlich/nicht nur denjenigen Naturkräften ausgeliefert, die die normalen sind, sondern er wird als Organismus durch den Kugeldurchschuss so behandelt, wie ein Unorganischer, unlebendiger Körper. Er wird ganz ins Unorganische versetzt. Es ist ein grosser Unterschied, ob man dahinsiecht, oder ob man plötzlich den Tod erleidet dadurch, dass von aussen das Universum, sei es in Form einer Kugel oder in anderer Form, in den menschlichen Organismus eingreift. Da geschieht ein plötzliches Aufleuchten, ein Auffeuern von unendlich viel Geistigkeit. Es ist ein Ueberflammen einer geistigen Aura, welches sich da vollzieht. Und derjenige, der durch die Pforte des Todes gegangen ist, der schaut auf dieses Auf- flammen zurück. Dieses Aufflammen das ist sehr ähnlich dem, was zustande kommt nur dann, wenn die Menschen sich spiri- tuellen Begriffen hingeben. Es sind geradezu Werte, meine lieben Freunde, die austauschbar sind. Es ist unglaublich interessant, zu sehen, wie ähnlich der Gedanke ist, der empfindende Gedanke ist, meine lieben Freunde, den Sie haben, wenn Sie ein Bildwerk geniessen oder eine Malerei, welche aus spirituellem Leben herausgeboren ist, von der anderen Seite gesehen, also wenn der Tote den Gedanken sieht, den hier einer hat, der ein solches Bild schafft oder genießt, -es

ist)interessant zu sehen, wie ähnlich dieser Gedanke ist jener Empfindung, die der Mensch hat, ohne dass es durch das Bewusstseins~~geht~~ des Menschen geht, dadurch dass, sagen wir, von aussen der Arm verletzt, verwundet wird, wenn Schmerz beim Menschen entsteht. Es ist eine ungeheure Verwandtschaft zwischen den beiden, sodass das eine für das andere eintreten kann.

Jetzt werden Sie den karmischen Zusammenhang begreifen, der da besteht zwischen 2 Ereignissen. Natürlich haben eine ganze Anzahl von Menschen, als die 40er Jahre herangeht sind, gewusst, wie, ich möchte sagen, der Stand der Sterne ist. Es ist das nur ein technischer Ausdruck bei den Okkultisten, dass, wenn sie ein solches Ereignis, wie den Kampf des Erzengels Michael mit dem Drachen bezeichnen wollen, sie sagen; das ist der Stand der Sterne. Es gab natürlich eine ganze Anzahl von Menschen, welche damals gewusst haben, dass ein so wichtiges Ereignis ~~vorging~~ vorging. Es gab auch solche Menschen, die haben Vorsorge treffen wollen; nur war, ich möchte sagen, die andere Wagschale zu stark beladen. Der materialistische Sinn der Menschen war zu stark. So hat man zu dem Falschesten gegriffen, zu dem man greifen konnte dazumal. Man sah ein: Spirituelles Leben mussⁱⁿ die Menschheit hereinkommen. Das zeigte sich ganz klar. Denn in den 40er Jahren waren viele, die die Zeichen der Zeit verstanden, davon überzeugt, spirituelles Leben müsse in die Menschheit hineinkommen. Wäre dieses spirituelle Leben vom Anfang der 40er Jahre in die Menschheit hereingekommen -viele Katastrophen wären dieser Menschheit erspart geblieben. Denn das, was sich vollzogen hat, es hätte sich trotzdem vollzogen, aber: in anderer Form. Was karmisch notwendig ist, das geschieht ja, aber es kann sich

in verschiedenen Formen abspielen. Das muss man immer festhalten.

Ich will mich deutlicher aussprechen, meine lieben Freunde. Wenn der Mensch heute nachdenkt über dasjenige, was geschehen soll auf sozialem Felde, oder auf anderen Feldern, wenn der Mensch nachdenkt darüber, ja, dann kann er das in 2-facher Weise machen. Er kann ein Programm aufstellen. Er kann sich Begriffe bilden, die programmatisch sind; kann sich ausdenken, wie die Welt werden soll auf einem gewissen Gebiete. Das kann in schön klingende Worte gebracht werden. Man kann auf diese Worte sehr schwören, wie auf Dogmen, aber, meine lieben Freunde, herauskommen tut dabei nichts, garnichts! Man kann die schönsten Ideen haben über das, was werden soll, herauszukommen braucht dabei garnichts! ~~Man kann~~ Von Ideen, die noch so schön sind, braucht garnichts herauszukommen. Programme, die ausgedacht sind, sind überhaupt das allerallerwertloseste im Leben.

Dagegen kann man etwas anderes tun. Man kann -und manche Menschen erreichen das ohne besonderes Hellsehen- man kann einfach durch ein naives intuitives Erkennen der Zeitverhältnisse sich fragen: Was geschieht auf jeden Fall in den nächsten 20 bis 30 Jahren? Was liegt in der Zeit, das sich verwirklichen will? Was geschieht auf jeden Fall? Dann kann man sagen, wenn man das herausbekommen hat, was auf jeden Fall geschieht: Man hat jetzt die Wahl; entweder, man nimmt Vernunft an und lenkt die Entwicklung in der Richtung, die sich unter allen Umständen vollzieht, dann geht die Sache gut; oder aber man unterlässt dies, man lässt die Dinge auf sich beruhen, man schläft, man wacht nicht, dann vollzieht sich

die Sache durch Katastrophen, dann kommen Revolutionen, Katastrophen usw. Keine Statistik, keine Programme, und wenn sie noch so schön ausgedacht sind, haben einen Wert. Einen Wert hat allein die Beobachtung desjenigen, was im Schosse der Zeit liegt. Das muss aufgenommen werden, das muss durchdrungen werden, von dem müssen die Intentionen der Gegenwart beherrscht werden.

In den 40er Jahren haben die mannigfaltigsten Leute, die programm-Menschen waren, über die geringe Anzahl derjenigen, die das einsahen, was ich eben gesagt habe, gesiegt. Dadurch ist alles möglich gekommen zur sogenannten Spiritualisierung der Menschheit. Es ist gekommen der Spiritismus, der nur ein Versuch ist, mit untauglichen Mitteln die Menschheit zu spiritualisieren. Der in materialistischer Weise die geistige Welt darleben, offenbaren will. Man kann auch in Gedanken recht materialistisch sein, Man ist z.B. auch materialistisch dann, wenn man sagt: Ja, aber dieser oder jener Teil der Menschheit hat doch Recht; warum greifen denn die geistigen Mächte nicht ein und verhelfen ihm zum Recht? Wie oft hört man das sagen in der Gegenwart: warum greifen die geistigen Mächte nicht ein? - Ich sagte Ihnen in abstracter Form vorgestern: Die Menschheit ist gegenwärtig auf Freiheit gestellt. Aber diejenigen, die so sprechen: Warum greifen die geistigen Mächte nicht ein? die gehen ja von dem Glauben aus, dass Gespenster Politik machen sollten statt der Menschen. Das wäre freilich ein leichtes Vorwärtskommen, wenn Gespenster statt der Menschen die Reformen einführen würden, auf die es ankommt. Das tun sie natürlich nicht, weil die Menschen auf Freiheit gestellt sind. Das Warten auf

Gespenster, das ist dasjenige, was die Menschen am konfusesten macht. Das lenkt sie von dem ab, was eigentlich geschehen soll.

Und so ist denn gerade diese Zeit, in der die Menschheit ihrem Leben nach in verfeinerte spirituelle Begriffe sich hineinarbeitete, die bei manchem deutlich leben, -so ist diese Zeit auf der anderen Seite dem stärksten materialistischen Versuchungen ausgesetzt gewesen. Die Menschen können nur nicht unterscheiden zwischen den verfeinerten spiritualisierten Begriffen und Empfindungen und zwischen dem, was versuchend an sie herantritt, was entgegenarbeitet der Auffassung dessen, was man spiritualisiert in sich hat, und was wirklich auch etwas Spirituelles ist. Deshalb, meine lieben Freunde, weil zur rechten Zeit nicht begriffen worden ist, wie die Entwicklung geschehen muss, ist das katastrophale Zeitalter, ist unsere schwere Gegenwart notwendig geworden. Ohne diese schwere Gegenwart wäre die Menschheit noch tiefer hineingesunken in den Unglauben an sich selbst. Noch mehr wäre sie dazu gekommen, zwar Spirituelles zu entwickeln, aber dieses Spirituelle abzuleugnen, abzulehnen.

Sehen Sie, das sind so Hintergründe des geschichtlichen Werdens. Ich würde ja so gerne von diesen Hintergründen aus manches, was im Vordergrunde liegt, beleuchten wollen, allein aus leicht begreiflichen Gründen geht das ja insbesondere in der Gegenwart nicht. Es muss jedem einzelnen selbst überlassen bleiben, mit solchen Hintergründen ~~zwischen~~ sich nun dasjenige, was in seiner unmittelbaren Gegenwart lebt, wirklich zu beleuchten.

Sehen Sie, das Verschlafen, das ich vorhin charakterisiert habe, das bedingt, dass man auch innerlich so gerne über die Ecken und Kanten des Lebens hinwegsieht. Wenn man aber über die Ecken und Kanten des Lebens hinwegsieht, dann entstehen Kompromisse. Nun kann es Zeiten geben, die für Kompromisse sehr geeignet sind. Dasjenige, was vorangegangen ist in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts, das war eine Zeit, die für Kompromisse recht geeignet war. Aber unsere Zeit ist es nicht. Sie stellt an uns die Aufgabe, die Dinge zu sehen wie sie sind mit allen ihren Kanten und Ecken. Aber sie stellt auch in die Menschengemüter den Drang hinein, gerade weil diese Ecken und Kanten da sind, die Augen zu verschliessen vor diesen Kanten und Ecken. Selbst den allergrössten und aller bedeutsamsten Ereignissen der Menschheitsentwicklung gegenüber kann man das wahrnehmen, was ich eben jetzt gesagt habe. In unseren Kreisen kann man ja auch solche Dinge sagen, trotzdem leider gerade in München hier, ich möchte sagen, die Abschliessung unseres Zweiges gegenüber der Aussenwelt sich leider in den letzten Zeiten als sehr durchlässig erwiesen hat. Ja, sogar gegenüber dem grössten Ereignis der Weltgeschichte hat es die Menschheitsentwicklung zu diesen Ecken und Kanten gebracht.

Wir kennen als das grösste Ereignis der Weltgeschichte das Mysterium von Golgatha. Wir wissen, was über das Mysterium von Golgatha im Laufe der theologischen Entwicklung des 19. Jahrhunderts alles geleistet wurde. Von der Zeit, da Lessing gesprochen hat über das Mysterium von Golgatha bis zu dem Theologen Drews ist ja alles mögliche geredet worden und man kann sagen: Diese ganze theologische Entwicklung des 19. Jahrhunderts liefert den vollsten Beweis dafür,

dass man völlig verlernt hat, überhaupt noch etwas zu verstehen von dem Mysterium von Golgatha. Aber es gibt einige sehr interessante Publikationen über den Christus-Jesus. Sehr interessante Publikationen. Z.B. eine dänische. Diese dänische Publikation, die stellt sich ganz auf den Standpunkt des häufigen naturwissenschaftlichen Denkenden. Der Mann sagt von seinem Standpunkte aus: Ich bin Psychologe, Physiologe, Psychiater. Ich beobachte von meinem Standpunkte aus die Evangelien.- Zu welchem Schlusse ist der Mann gekommen? Sachgemäss im Sinne der heutigen Psychiatrie so wie sie urteilen kann, ist er zu dem Schluss gekommen: Das Bild, das die Evangelien von dem Christus-Jesus entwerfen, ist ein Krankheitsbild. Man kann eigentlich den Christus-Jesus nur auffassen als ein Wesen, welches zusammengesetzt ist aus Wahnsinn, Epilepsie, krankhaften Visionen und dergleichen; alle Symptome einer schweren Geisteskrankheit sind eigentlich da.

Wenn man, wie ich es kürzlich einmal gemacht habe, die wichtigsten Stellen dieses Buches vorliest, dann entsetzen sich die Menschen. Man kann das begreifen. Wenn das, was sie für heilig halten, ihnen als Krankheitssymptome geschildert wird, entsetzen sich die Menschen. Aber was liegt da eigentlich vor? Ja, meine lieben Freunde, es liegt das vor, dass da einmal unter einer grossen Anzahl von unehrlichen Kompromisslern einer aufgetreten ist, der sich nun vollständig auf den naturwissenschaftlichen Standpunkt stellt, der nicht mehr mit irgend etwas Kompromisse schliesst, sondern sagt: Ich bin ganz Naturwissenschaftler und wenn ich das bin, dann muss ich das sagen, muss es so sagen, wie ich es sage, denn das ist eine Tatsache.

Würden die Menschen ehrlich sich auf den Standpunkt stellen, auf den die Naturwissenschaft sich gestellt hat, dann würden sie solche Ansichten gewinnen m ü s s e n. Da gibt es diese Ecken und Kanten, da kann man nicht anders. Und man kann nicht anders, als entweder den naturwissenschaftlichen Standpunkt verlassen und zum geisteswissenschaftlichen Standpunkt übergehen, dann bleibt man auch ehrlich, oder man kann ehrlich bleiben auch dem naturwissenschaftlichen Standpunkt. Dann muss man die Dinge, ohne Kompromisse zu machen, so betrachten, wie sie solch ein ganz bornierter Naturforscher aber ehrlicher Mann auf seinem Gebiete betrachtet, der nur ganz borniert ist, der seine Borniertheit nicht irgendwie übertünchen will; der ganz borniert, aber konsequent ist. Man muss sich auf diesen Standpunkt stellen. Würden die Menschen sehen, was heute manche Nuance notwendig macht, wenn sie beleuchtend auftritt, dann würden sie erst kompromisslos das Leben sehen.

Es wurde mir in diesen Tagen in die Hand gedrückt ein interessantes Zettelchen über ein Buch. Ich wusste schon von dem Buche. Ich habe es nicht hier, deshalb kann ich Ihnen nur das Zettelchen vorlesen. Es wurde mir also in die Hand gedrückt, um zu bezeugen, was heute alles möglich ist.

"Wer jemals die Bank eines Gymnasiums gedrückt hat, dem werden die Stunden unvergesslich sein, da er im Plato das Gespräch zwischen Sokrates und seinen Freunden genoss. Unvergesslich wegen der fabelhaften Langeweile, die diesen Gesprächen entströmte. Und man erinnert sich vielleicht, dass man die Gespräche des Sokrates eigentlich herzhaft dumm fand. Aber man wagte natürlich nicht, diese Ansicht zu äussern, denn schliesslich war der Mann, um den es sich handelte, ja Sokrates, der grösste Philosoph.- Mit dieser ganz ungerechtfertigten Ueberschätzung des braven Atheners räumt das Buch "Sokrates der Idiot" von Alexander Moskowski (Verlag Dr. Heysler & Co. Berlin) gehörig auf. Der Polyhistoriker Moszkowski unternimmt in dem kleinen, unterhaltend geschriebenen Werk nichts geringeres, als Sokrates seiner Philosophenwürde so ziemlich vollständig zu entkleiden. D er

Der Titel "Sokrates der Idiot" ist wortwörtlich gemeint. Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, dass sich an das Buch noch wissenschaftliche Auseinandersetzungen knüpfen werden.

Nun kann man, meine lieben Freunde, es schrecklich finden, dass so etwas geschrieben wird, nicht wahr? Aber ich finde es garnicht schrecklich. Ich finde es selbstverständlich und ehrlich von Moszkowski. Denn ~~er~~ nach den Begriffen und Empfindungen, die Moszkowski hat, kann er nur den Sokrates einen Idioten nennen, wenn er konsequent bleiben will. Das ist selbstverständlich. Und wenn er es tut, so ist er ehrlicher als soundsovieler Andere, die eigentlich nach den Ansichten, die sie haben, Sokrates auch einen Idioten nennen müssten, es aber aus Kompromisslerei nicht tun.

Ich brauche Ihnen ja wohl nicht zu sagen, meine lieben Freunde, dass nun nicht irgend jemand durch die durchlässigen Wände des Münchener Zweiges jetzt verbreiten soll, dass ich mich einverstanden erklärt habe, wenn Moszkowski Sokrates für einen Idioten erklärt. Ich hoffe, dass man versteht, was ich eigentlich meine.

Aber ebenso, meine lieben Freunde, muss ich anerkennen, dass in unserer Zeit gewisse Urteile nur dadurch in den Gemütern der Menschen zustande kommen, dass man unehrliche Kompromisse schliesst. Man kann nicht gleichzeitig so denken über Seelenkrankheiten, wie die heute ¹⁴² Psychiatrie denkt, und dann n i c h t ein solches Buch schreiben, wie es der Däne geschrieben hat über den Christus-Jesus. Man kann das nicht. Man ist nicht ehrlich, wenn man nicht entweder diese Begriffe ablehnt und durch geistige Begriffe ersetzt, oder eben auf den Standpunkt sich stellt, dass der Christus-Jesus ein Geistes-

krankes war. Und man kann nicht, wenn man jene eigentümliche Ansicht von Alexander Moszkowski über die Quantentheorie, über die Strahlungstheorie kennt, - man muss nur kennen solche Leute, muss nur kennen die Ansichten über die Grenzbe- griffe über das ganze Gefüge des Weltenbaus, die Moszkowski hat, - man kann nicht anders, als Sokrates und auch Plato für Idioten halten, wenn man ehrlich und konsequent ist.

Zu denjenigen Impulsen, die der Menschheit besonders notwendig sind, gehört vor allen Dingen der: Kompromisse abzulehnen, Kompromisse nicht zu schliessen, wenigstens nicht im Gemüte zunächst. Das ist wichtig, ausserordentlich wichtig, dass man dies als eine Forderung unserer Zeit ansieht. Denn gerade das gehört zu den wichtigsten Impulsen des Zeitgeistes Michael, Klarheit hineinzugiessen, unbedingte Klarheit hineinzugiessen in die menschlichen Seelen. Will man dem Erzengel Michael folgen, dann ist es notwendig, Klarheit in die menschliche Seele hineinzugiessen, die Schläfrigkeit zu überwinden. Die tritt auch auf anderen Gebieten auf. Es ist ein unbedingtes Erfordernis heute, vor allen Dingen sich überall die Konsequenzen einer Sache klarzumachen. In früheren Zeiten war das anders. In früheren Zeiten war es so, sagen wir, durch die Jahrhunderte, in denen vor dem Erzengel Michael die europäische Menschheit im wesentlichen durch Gabriel regiert worden ist, da war das so, dass dasjenige, was der Mensch hier als Kompromiss gedacht hat, von der geistigen Welt her abgeschwächt worden ist. Michael aber ist der Geist, der mit der Freiheit der Menschen im eminentesten Sinne arbeitet. Daher macht Michael schon das Richtige. Sie dürfen nicht glauben, dass Michael nicht das Richtige macht. Er macht schon das Richtige. In den unteren

bewussten Regionen der Seele ist heute bei jedem Menschen scharf hingestellt jede Kante und Ecke des geistigen Lebens. Wer nur die geringste Anlage, sei es eine noch so geringe Anlage dafür hat, dass, was im Untergrunde des Seelenlebens ist an latenten Visionen, heraufzubringen, der weiss, was heute alles auf dem Grunde der Seele an Diskrepanz, an Unzusammengehörigem lebt. Er weiss, wie in den Seelen nebeneinander wohnen die heutige materialistische Psychiatrie und sogar die Anerkennung des Christus-Jesus. Er weiss das. Wenn sich die Dinge nur ein wenig ins Bewusstsein heraufheben, wenn jemand nur ein wenig die Anlage dazu hat, die Dinge ins Bewusstsein hinaufzuheben, dann, meine lieben Freunde, ja, dann wird er schon gewahr, wie die Dinge sind. Es wäre interessant, wenn mit einem wirklichen Sinn für die Gegenwart einmal ein guter Maler malen würde: "Christus, gesehen von einem Psychiater der Gegenwart", und er würde das, was da sich abspielt, expressionistisch zum Ausdruck bringen. Das wäre sehr interessant, was da herauskommen würde, wenn der Maler wirklich Verständnis hätte für das, was sich in der Gegenwart in den Untergründen des seelischen Lebens abspielt.

So sehen Sie, dass man schon gerade für unsere Zeit tief schürfen muss, wenn man verstehen will, was sich an der Oberfläche des Daseins abspielt. Aber man begreift auf der anderen Seite auch, dass die Menschen von einer gewissen Feigheit und Mutlosigkeit befallen werden, wenn sie an die angedeutete Sache herankommen können. Und so ist das andere, was eben in der Gegenwart notwendig ist: Mut! Mut und sogar eine gewisse Kühnheit der Anschauungsweise, der Denkweise! Eine solche Kühnheit, welche die Begriffe nicht abstumpft, sondern sie

vielleicht möglichst spitzig werden lässt. Ich habe diese Dinge alle gesagt, meine lieben Freunde, damit Sie, soweit sie jedem geistig zugänglich sind, von jedem selbst beobachtet werden.

Man kann sie selbst beobachten, wenn man das geistige Leben in der Gegenwart wirklich beobachten will. Man kann schon alles das, was heute gerade gesagt werden musste, aus den äusseren Ereignissen herausbilden. Der Geistesforscher wird es nur präziser beschreiben, weil er den Hintergrund dazu sieht. Und wenn man dann vom Geistesforscher diesen Hintergrund geschildert bekommt, dann wird man umsomehr in den Ereignissen bewahrheitet finden, worauf z.B. heute hingedeutet worden ist.

Es fragt heute mancher, was er eigentlich tun soll. Es liegt so nahe, was man tun soll! Man möchte sagen: Die Augen aufmachen soll man! Allerdings die geistigen Augen. Der Wille kommt dann schon, wenn man nur die Augen aufmacht. Der Wille hängt ja vielfach ab von dem Platze, wo man hingestellt ist. Man kann an seinem Platze seinem Karma gemäss nicht gerade immer das Richtige machen, aber man muss wenigstens versuchen, die Augen geistig aufzumachen.

Heute ist es ja allerdings vielfach so, dass, wenn man versucht, irgend etwas in Worten vor die Menschen hinzustellen, was notwendig ist für die Gegenwart, dann machen die Menschen schnell die Augen zu; dann wenden sie schnell den Sinn davon ab. Das ist nur das andere Ausschlagen der Wagschale.- Wenn man so spricht, könnte das ja sehr leicht aufgefasst werden, als wenn man eigentlich eine Kritik der Zeit geben wollte. Das meine ich nie! Was ich meine ist, aufmerksam zu machen auf das, was als Impulse aus der spirituellen Welt in die menschlichen Seelen, in die menschlichen Gemüter hinein muss in unserer Zeit. Wenn wir aus der katastrophalen Zeit, in die wir hereingekommen sind, hinauswollen!

Wie gesagt, auf konkrete Einzelheiten einzugehen ist leider nicht möglich. Das kann jeder für sich selbst tun.

=====